

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 47

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Samichlausgeschenke

an gewisse Bundesräte: Fusswärmer, weil sie auf die bevorstehenden Bundesratswahlen kalte Füsse kriegten.

Bumm!

Als «Volltreffer, der über die Landesgrenzen hinaus nachhallen wird», bezeichnete ein Kommentator das von Bundesrat Gnägi präsentierte «Armee-Leitbild 80».

Phosphat-Boom

Wir Schweizer haben es besser als die Marokkaner, die wegen Phosphat in die Wüste geschickt wurden. Wir haben genug Phosphat in unseren Seen und Flüssen.

Die Frage der Woche

In der «Weltwoche» wurde die Frage aufgeworfen: «Wie sicher sind Sicherheitsgurten?»

Konjunktur

Alle warten auf den Konjunkturaufschwung – um weiter dieselben Fehler machen zu können wie vor der Rezession ...

Zyklus

Der Andrang zur Arbeitslosenversicherung schafft Arbeit: Im Bieler Arbeitsamt zum Beispiel musste die Equipe um 20 Mitarbeiter verstärkt werden.

Altruismus

Von den 56 Millionen Mehreinnahmen, die unsere PTT mit den ab 1. Januar 1976 erhöhten Auslandstaxen erzielt, fliessen 46 Millionen Franken in die Kassen ausländischer Postverwaltungen (behalte 10)!

Buchwerbung

Ein Zürcher Buchhändler schrieb gross an sein Schaufenster: «Steigen Sie auf die Droge Literatur um! Bewusstseinsweiternd!»

Das Wort der Woche

«Gesundheitsruine» (gemeint sind die kostspieligen, überdimensionierten Spitalneubauten, die kaum je voll ausgenutzt werden).

Medizin

Unter den Schweizer Ärzten gibt es zuviele Spezialisten und zuwenig Allgemeinpraktiker. «Wenn das immer so weitergeht, mit Arbeitsteilung und Spezialisierung, dann wäre das Wagnis geringer, dem Löwen in den Rachen zu sehn, als mit einem kranken Zeigefinger zum Spezialisten für Daumen zu gehn!» (Ludwig Fulda)

Adolf Muschg

Der Zürcher SP-Ständeratskandidat hat als Schriftsteller jetzt wieder mehr Zeit zum Schreiben, z. B. «Die Rezession ist der Kater jenes Rausches, den sich die Privatwirtschaft in den Jahren der Dollarschwemme ange-trunken hat.»

Kaffee

Am Genfer Salon des Arts Ménagers wurde ein Gerät gezeigt, das mit Sonnenenergie Kaffee kocht. Und wenn man bei trübem Wetter Lust auf einen Schwarzen hat? Dann hilft nur ein «Nebelspalter».

«Ich bin der Grösste!»

Das Buch mit der Biographie des Muhammad Ali wird von vielen als überflüssig betrachtet. Nicht aber vom Verfasser selbst, der es wie folgt anpreist: «Mein Buch ist das grösste aller Zeiten, ausgenommen die Bibel und der Koran.»

Pump

Die Zentralafrikanische Republik inserierte in Berner Zeitungen ein Rundschreiben, wonach es ihren Diplomaten verboten ist, bei Banken Geld aufzunehmen oder Schulden zu machen.

Das Zitat

Ohne Faulheit kein Fortschritt! Weil der Mensch zu faul war, zu rudern, erfand er das Dampfschiff. Weil er zu faul war, zu Fuss zu gehen, erfand er das Auto. Weil er zu faul war, abends die Augen zuzumachen, erfand er das Fernsehen.

Manfred Hausmann



Das Jahr der Frau – ein Fehlschlag!

Nun neigt das Jahr der Frau sich dem Ende zu, und schon jetzt kann man feststellen, dass es ein Fehlschlag war, eine Niete, ein «flop», wie die Imperialisten sagen.

Emanzipation, das ist für die repressiven Spätkapitalisten nur ein leeres Wort, eine Schaumschlägerei, ein X für ein U. (Das U bedeutet Unterdrückung.)

Unsere Soziologen haben es eindeutig erarbeitet: Im gesamten Westen kein einziger weiblicher Schwergewichtsboxer, kein weiblicher Fussballschiedsrichter. In den westlichen Armeen kein weiblicher Major, Oberst oder General. Vom Klerus ganz zu schweigen.

An den westlichen Opernhäusern nicht ein weiblicher Tenor, Bariton oder Bass.

In den westlichen Orchestern nur männliche Hornisten und Posaunisten.

Totengräber: 85 % Männer, nur 15 % Frauen.

In den Staaten mit Todesstrafe nur männliche Henker, keine einzige Henkerin.

Und die reden von Gleichberechtigung!

Was aber das Erbitterndste ist: unter den Gewaltverbrechern sind rund zwei Drittel Männer und nur etwa ein Drittel Frauen.

Wir fordern verstärkte Heranziehung von Frauen bei künftigen Gewaltverbrechen! *Hans Weigel*